

# Struktur, Ziele und Tätigkeiten von Freiwilligenorganisationen im ländlichen Raum der Schweiz

Zusammenfassung der bisherigen Resultate der Gemeindebefragung 2009



## Ausgangslage

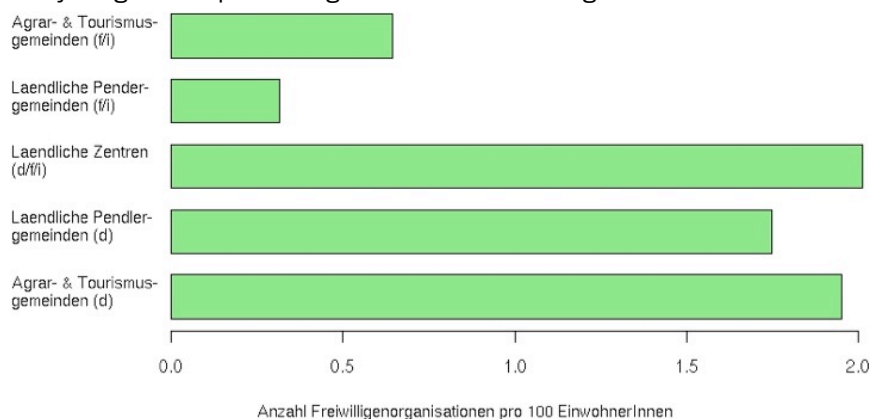
Mit Inkrafttreten der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes im Jahr 2008 hat die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung „von innen“ im ländlichen Raums der Schweiz an Bedeutung gewonnen. Dabei fällt das Augenmerk auch auf das so genannte „soziale Kapital“ von Regionen und Gemeinden. Dort können Freiwilligenorganisationen, bzw. Vereine als Katalysatoren des „positiven Sozialkapitals“ wirken und damit für die wirtschaftliche Entwicklung eine wichtige Rolle spielen. Wie diese Rolle aussieht und was das „positive Sozialkapital“ genau ausmacht ist bisher jedoch kaum wissenschaftlich untersucht.

## Ziel und Methode der Studie

Eine von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) unterstützte Studie sollte daher Anhaltspunkte zur Struktur der Freiwilligenorganisationen im ländlichen Raum der Schweiz geben. Zu diesem Zweck wurde eine repräsentative Umfrage bei den Gemeindegliedern von 481 ländlichen Gemeinden durchgeführt. Die Befragung fand zwischen Juni und September 2009 online und schriftlich statt und erreichte einen Rücklauf von 53%, was 254 Gemeinden entspricht.

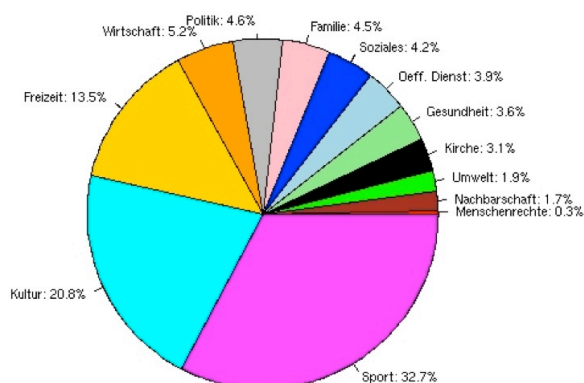
## Bisherige Resultate der Studie

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen zwei zentrale Ergebnisse vor:



Erstens sind die Freiwilligenorganisationen, wie erwartet, nicht gleichmässig über den ländlichen Raum verteilt, sondern konzentrieren sich in ländlichen Kleinzentren und in der Deutschschweiz. Neben dem auffallenden Unterschied zwischen den Sprachregionen weisen zudem agrarische Gemeinden mehr Freiwilligenorganisationen auf als Gemeinden in Agglomerationsnähe.

Zweitens fällt bei der Verteilung der Ziele von Freiwilligenorganisationen auf, dass im ganzen ländlichen Raum und über die Sprachgrenzen hinweg die Anzahl Sport-, Kultur- und Freizeitorganisationen dominiert. Die übrigen abgefragten Ziele werden nur von jeweils weniger als 10% der Organisationen in einer Gemeinde verfolgt. Die für die Förderung wirtschaftlicher Entwicklung im ländlichen Raum interessante Zielkategorie „Wirtschaft“ wird mit 5.2% immerhin am viert meisten genannt.



## Vorläufige Schlussfolgerungen und Ausblick

Günstige Voraussetzungen für eine Förderung wirtschaftlicher Entwicklung durch lokales Sozialkapital scheinen vorab in den Kleinzentren und den agrarischen Gemeinden des ländlichen Raums zu herrschen. Die Resultate legen zudem nahe, die Rolle von Sport-, Freizeit-, und Kulturorganisationen in der Regionalentwicklung näher zu untersuchen. Dies wird zur Zeit mit Hilfe der übrigen in der Befragung erhobenen Strukturmerkmale (z.B. Vernetzung oder Mitgliederzusammensetzung von Vereinen) versucht. Die Rolle der Freiwilligenorganisationen als Katalysatoren des Sozialkapitals wird auch Gegenstand einer weiteren durch die SGG unterstützten und von der Universität Bern im Rahmen der Gemeindebefragung 2010 geplanten Erhebung sein.

## Kontakt und weitere Informationen

Forschungsteam: Dr. Tobias Schulz, WSL 044 739 24 77 [www.wsl.ch](http://www.wsl.ch) Birmensdorf  
Finanzierung: Schw. Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) 044 366 50 30 [www.sgg-ssup.ch](http://www.sgg-ssup.ch) Zürich